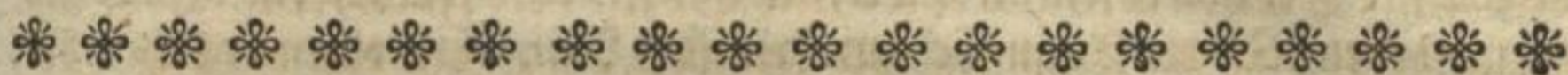


der HErr, fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Wie leicht, wie heilsam, wie erfreulich können uns also die Züchtigungen des Allmächtigen seyn, da die, so sich dadurch ziehen lassen, die tröstliche Versicherung von dem HErrn haben: Mich und dich soll keine Zeit, keine Noth, Gefahr noch Streit, ja der Satan selbst nicht scheiden, bleib getreu in allen Leiden. So sey denn Seele deine, und traue dem alleine der dich geschaffen hat, es gehe wie es gehe, dein Vater in der Höhe, weiß allen Sachen Rath. Amen!



Am VII. Sonntage nach Trinitatis.

Quell des Seegens, Ursprung aller Seeligkeit, in dir, HErr, ist die lebendige Quelle aller Vollkommenheiten, aus der alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen, ach laß dieselben sich mit vollen Strömen über diejenigen ergießen, die dich, o höchstes Gut, über alles lieben, und ihre Glückseligkeit allein in deiner Vereinigung suchen. Erfülle die Verheißungen deiner Gnade an denen die dich fürchten, daß es ihnen wohlgehe, und ihr Saame gesegnet sey auf Erden. Denn du, HErr, seegnest die Gerechten und crönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde! Solltest du aber, gütigster Versorger deiner Kinder, nach dem Rathe deiner Weisheit vor nöthig befinden, uns den reichen Genuß irdischer Glückseligkeiten zu entziehen; Sollten wir die traurigen Schicksale der geplagten Gottseligkeit in diesen Hüten Redar erfahren; So gilt mir alles gleich, und bins gar wohl zufrieden, wenn ich auch nichts als nur dich habe, HErr, der du mein Alles bist! HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du doch, mein Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Theil.